



Abstimmungsparolen der EDU Graubünden

Die EDU Graubünden fasste am 14. August die Parolen für die Vorlagen vom 24. September.

Gegenvorschlag zur Ernährungssicherheitsinitiative

Ernährungssicherheit tönt gut. Es wurden aber wesentliche Änderungen im Gegenentwurf beim Artikel 104 durchgeführt.

**NEIN zum
Gegenvorschlag
der Ernährungssi-
cherheitsinitiative**

Neu geht es auch um eine auf den Markt ausgerichtete Ernährungswirtschaft und grenzüberschreitende Handelsbeziehungen. Der Artikel 104 lässt viel Freiraum für den Agrarfreihandel offen. Darin sehen wir die Gefahr, dass dem Agrarfreihandel und ausländischen Dumpingpreisen Tür und Tor geöffnet werden.

Dies kann nicht im Interesse einer Ernährungssicherheit für unsere Bevölkerung auf Basis möglichst einheimischer Produkte sein. Wir können nicht verstehen, dass Vertreter der Landwirtschaft diesem veränderten Paket zustimmen wollen.

Zusatzfinanzierung der AHV durch Erhöhung der Mehrwertsteuer

**JA zur
Zusatzfinanzierung
der AHV durch
Mehrwertsteuer-
erhöhung**

Unbestritten ist, dass die AHV mehr Mittel braucht. Wir werden immer älter und der Anteil der erwerbsfähigen Menschen gegenüber den Rentnerinnen und Rentner nimmt ab.

Damit das ganze Paket der Altersvorsorge 2020 zustande kommt, braucht es eine Zustimmung sowohl bei der Zusatzfinanzierung, als auch bei der Reform der Altersvorsorge.

Reform der Altersvorsorge 2020

Unbestritten ist die Gleichstellung des AHV-Alters bei Männern und Frauen.

Auch die Anpassung des Umwandlungssatzes in der 2. Säule nach unten ist unumgänglich als Folge der längeren Lebenserwartung und der sinkenden Zinssätze.

Dass eine Reduktion bei der 2. Säule mit der AHV kompensiert werden soll, stösst auf Widerspruch. Eigenartig ist auch, dass bei heute 45 jährige und älteren, der Umwandlungssatz nicht gekürzt werden soll und sie trotzdem in den Genuss der zusätzlichen 70 Franken kommen sollen.

Die zusätzlichen 70 Franken für Neurentner werden die AHV mit jährlich 1.4 Mrd. Franken belasten. Die Anwesenden sind mehrheitlich der Meinung, dass dieses Gesetz nochmals überarbeitet werden muss, auch wenn dies einige Zeit in Anspruch nehmen wird.

Auf der anderen Seite ist es bedenklich, dass es seit 18 Jahren nicht mehr gelungen ist, eine mehrheitsfähige AHV-Revision auf den Weg zu bringen, weil zunehmend Einzelinteressen im Vordergrund stehen.

**NEIN zu dieser
Reform der
Altersvorsorge
2020**



Unser Familientag

Klas Niggli, Vorstandsmitglied der EDU Graubünden erklärte anlässlich des EDU-Familientages am 5. August 2017 Zahlen und Hintergründe zur Alpwirtschaft

Christian Buchli

Auf Einladung von Klas und Monika Niggli durften wir seinen Landwirtschaftsbetrieb besichtigen und bekamen auf der Alp Eggli einen Eindruck von der Alpwirtschaft.

11 Personen konnten sich für diesen EDU-Familientag frei machen und erleben einen herrlichen Tag

Klas bewirtschaftet in Grüşch, gemeinsam mit seiner Frau und einem Lehrling einen 29 ha Milchwirtschaftsbetrieb nach den IP-Richtlinien. Auf dem Acker wachsen Silomais und Getreide.

Mit der Seilbahn ging es von Fanas hoch über das Tal hinaus zum Eggli.

Bei prächtigem Wetter und nach einer kurzen Wanderung zu einer Galtviehalp, richteten wir eine Feuerstelle ein, damit wir unsere mitgebrachten Würste bräteln konnten.



Alpwirtschaft erklärt

Klas erklärte uns ein paar Fakten der Alpwirtschaft. Auf den Bündneralpen sömmern ca. 81'000 Tiere der Rindergattung, 50'000 Schafe und weitere Tiere. Bei den Rindern kommen ca 30% von Betrieben ausserhalb des Kantons.

Fast 10 Mio Liter Milch werden auf den Bündneralpen gemolken. Davon wird 2/3 verkäst (das sind 570 Tonnen Käse) und 1/3 wird als Rohmilch ins Tal geführt. Es entstehen auch 75 Tonnen Alpbutter. Interessant ist, dass auch 176'000 Liter Geissenmilch gemolken und verkäst wird (16 Tonnen Käse).

Die Arbeit wird in 3 Monaten von ca.1'500 Personen bewältigt. Das Lohnvolumen beträgt 15 Mio Franken. Die Löhne richten sich nach den Plantahofrichtlinien für die Alpwirtschaft. Es entstehen Milchprodukte im Wert von 13 Mio Franken und Fleisch im Wert von 2.5 Mio.

Für die Tiere ist die Alpzeit eine Zeit, die sich sehr positiv auf ihre Gesundheit und Konstitution auswirkt.

Mit viel Einsatz und Motivation erleben die Hirten eine interessante Zeit, trotz eher bescheidenen Löhnen. Ca. 1/3 des Personals sind Ausländer.

Neben der Tierbetreuung gibt es weitere Aufgaben für die Alpbestöser. Weiden und Wege müssen unterhalten werden und der Wald in seinen Grenzen gehalten werden.

Eine nicht leichte Aufgabe, da die heutigen Landwirtschaftsbetriebe immer grösser werden und viele Betriebsleiter keine, oder sehr wenig freie Arbeitskapazität haben.

Dankbar sind alle Betroffenen, für die staatlichen Beiträge, welche die Alpwirtschaftung finanziell unterstützen.

Zum Abschluss des gelungenen Tages offerierte uns Klas und Monika noch einen feinen z'Vieri mit eigenem Alpkäse, Alpbutter und Salsiz.



Aktuelle Termine

Parolenfassung:

Der Bündner Regierungsrat beschliesst erst im September, ob im November 2017 eine kantonale Abstimmung stattfinden soll. Auf nationaler Ebene kommen keine Vorlagen an die Urne. Falls die EDU Graubünden eine Parolenfassung für allfällige kantonale Vorlagen organisiert, werden Sie rechtzeitig informiert,

Mitgliederversammlung:

Die Mitgliederversammlung der EDU Graubünden wird im Januar 2018 mit einem öffentlichen Vortrag stattfinden. Genauere Informationen werden rechtzeitig mitgeteilt.

EDU+UDF
Eidgenössisch-Demokratische Union

Impressum

EDU Graubünden

Talstrasse 55, 7270 Davos Platz
www.edu-gr.ch

Bankverbindung:

Raiffeisenbank Bündner Rheintal,
7001 Chur
CH80 8104 5000 0059 8946 5